



erst dann in Frage kommen, wenn die Sache Ferdinande, der revolutionären Propaganda jeden neuen Zug abzuschneiden, auch tatsächlich und erfolgreich erfüllt ist. — Was wird weiter berichtet?

\* Koninkssapel, 12. Mai. Die Nachricht, daß der Minister des Innern Walckhausen die Abberufung des Exportvereins über die Zukunft auf der Balkanhalbinsel vertrug und erklärte, daß er keine Verwicklungen nicht zu beschließen seien, bestreitet in den vierten Regierung- und Handelsstreit. — Die Poste erklärt die Zeitungsnotizen, daß die türkische Bevölkerung in Westküste kriegslustig und dreistensfähig geprägt sei, für ungutestend.

#### Präsident Roosevelt

Ist auf seiner Rundreise durch die Vereinigten Staaten in der kalifornischen Stadt Sacramento an der Küste des Stillen Ozeans angekommen und hat dort mit einem hohen angelegten Programm die Wahrheit seiner Landeskunde auf überwältigende Weise gelebt. Er hat, wie wir melden, gesagt, im Laufe des zweiten Jahrhunderts müsse der Stille Ozean unter amerikanischen Einfluß kommen. Dieses bemerkte Jahr zufolge die "Post": Es ist im allgemeinen nicht üblich, daß Staatschefs öffentlich öffentliche Pläne eines Volkes formulieren. Das geschieht höchstens in Themen, die vor den Nachkommen bis zu einem geeigneten Zeitpunkt möglichst gehalten zu werden pflegen. Hier kommt es vor, daß Minister und sonstige Politiker sich bei feierlichen Versammlungen durch die gebobene Stimmung zur Ausdehnung der Karten hinzuholen, aber auch in solchen Fällen wird zumeist mehr Schaden als Nutzen getrieben. Präsident Roosevelt ist ein bekannter und zurückhaltender Staatsmann, der mehr als einmal erklärt hat, daß er unbedingt Herausforderungen anderer Nationen auf das Strengste ablehne. Er ist auch weit davon entfernt, einer Augenblicksregung die Zügel losziehen zu lassen. Umso mehr müssen die obigen Ausschreibungen aufstellen. Der Präsident wird sich unmöglich verstellen können, daß sein Programm vornehmlich in Japan, England und Australien bestimmt erzeugt muß. Diese drei Mächte stehen mit Amerika in starkem Wettkampf um den Einfluß im Stillen Ozean, und wenn Präsident Roosevelt sagt, daß dieser Ozean in Ende des Jahrhunderts unter amerikanischer Einfluss kommen müsse, so muß es sich klar darüber sein, daß dies nur durch Verdrängung des Einflusses der anderen drei Nebenbuhler geschehen kann, die zudem ältere Rechte besitzen, als Amerika, das eigentlich erst seit der Besetzung der Philippinen im Stillen Ozean auf den Plan getreten ist. Noch mehr aber, als der bloße Ausblick auf die zukünftige Entwicklung, ist Roosevelt Aufforderung an die Amerikaner, zur Zahlung des Preises für ihre Größe bereit zu sein, gezeigt. Verschämungen in den genannten Ländern zu erzeugen. Der Präsident will sich, als er von der Monroe-Lehre sprach, darauf hingewiesen, daß Amerika zur Sicherstellung dieser Lehre vor allen Dingen darf sein müssen, denn nichts sei eines großen Volkes weniger würdig, als politische Gewalt über ausgewanderte, ohne die Kraft zu haben, sie aufrecht zu erhalten. Die Monroe-Lehre jedoch ist eine Lehre der bloßen Vertheidigung, gegen etwaige Angriffe. Das in obiger Rede enthaltene Programm hingegen ist selbst ein offensives. Nur hat das Jahrhundert, von dem Roosevelt die Abberufung der amerikanischen Herrschaft über den Stillen Ozean erwartet, eben erst angefangen, und niemand kann wissen, was es in seinem Schluß bringt. Vielleicht will Roosevelt mit seiner letzten Rede, wie schon früher mit seinen Monroe-Reden, nichts anderes bewirken, als seine Landeskunde zur Schaffung einer möglichst starken Flotte auszurufen. Alles, was man mich doch im Augenblicken, daß die Jahrhundertwende ungefähr zusammenfällt mit dem Emporkommen der imperialistischen Bewegung in Nordamerika, einer Bewegung, die bereits ungestoppt Fortschritte erwacht hat und immer bedrohlicher wird, Roosevelt Rede weist ihr eine neue breite Bahn, und sie tut das in einem Ausmaß, wie Amerika, unbedingt von dem Gegensatz zwischen Australien einerseits und Japan und England anderseits, eine durchaus selbständige Politik in China treibt. Man hat mit diesem Autor schon sehr stark zu rechnen gehabt; nach der Rückbildung Roosevelts zu Watsonville wird er sich voraussichtlich noch kräftiger geltend machen.

#### Deutsches Reich.

C. H. Berlin, 12. Mai. (Fremdsprachige Reichsangehörige.) Selbstverständlich haben bei der letzten Volkszählung im Jahre 1900 die bauernhafte Verbreitungsgesellschaft den fremdsprachigen Volksstämme in Deutschland bestätigt gefunden. Vor rein fremdsprachigen Personen haben die Griechen, die Dänen, die Norweger, die Benden und die Italiener absolut wie im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung abgenommen; bingen ist eine absolute Ausnahme, wenngleich nicht überall, auch im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung bei den Polen, den Masuren, den

Russen, den Litauern, den Tschechen, den Wallonen usw. festgestellt worden. So wurden in Preußen gezählt 1900: 3.063.490 Polen gegen 2.765.101 im Jahre 1890, ferner 142.047 Litauern gegen 102.941 im Jahre 1890 und 190.212 Russen gegen 54.433; das sind zusammen Polen, Litauern, Russen 3.305.749 gegen 2.922.475. 1858 lebten in Preußen nur 2.095.816 Polen, Russen und Litauern, 1861 waren es 2.265.042, 1864 2.356.800 und 1867 2.426.800. Was spricht die Polen anlangt, das verbreitete extreme Geduldigkeitsgefühl in Preußen und im Reich, so stellt sich deren Entwicklung in ihren Stammprovinzen und in den neuerrungen von ihnen besetzten Gebieten folgendermaßen dar:

	1890	1900
Provinz Ostpreußen	216.009 11%	153.281 7,8%
Provinz Westpreußen	430.933 30%	437.916 29%
Provinz Posen	1.047.400 38,8%	1.156.876 61,8%
Provinz Schlesien	973.504 25%	1.100.831 25,6%
Provinz Hannover	5.513 0,2%	10.683 0,4%
Provinz Westfalen	24.207 1,0%	21.497 2,9%
Provinz Rheinland	5.636 0,1%	25.455 0,4%

Wie stark insbesondere nach eingelaufenen Beziehungen von Kleinland, Westfalen und Hannover die polnische Wanderungswelle während des letzten Jahrzehnts geworden ist, ergeben folgende Daten:

	Polen, Litauern und Russen	1890	1900
Landkreis Hannover	366	1.119	
Landkreis Hamburg	606	1.764	
Kreis Blumenthal	663	1.702	
Kreis Rostock	5319	26.932	
Gedächtniskreis	639	3.967	
Kreis Demmin	1.928	11.879	
Kreis Pörm	515	2.076	
Kreis Stettin	1.197	2.279	
Gedächtniskreis	196	1.127	
Kreis Bremen	4456	16.244	
Kreis Kreisburg	2237	2.222	
Kreis Göttingen	7741	28.117	
Kreis Minden	516	1.819	
Kreis Bückeburg	1.806	4.432	
Kreis Lübeck	273	4.962	
Kreis Oldenburg	217	1.658	
Kreis Osnabrück	1.996	10.619	

\* Berlin, 12. Mai. (Der Kaiser besucht an die Deutschen Rom.) Aus Rom geht der "Sohn, Ihr", von einem deutschen Herrn, der seit Jahren in der dortigen Kolonie eine angesehene Stellung einanimmt, ein längeres Schreiben zu, in welchem bittet Klage darüber geführt wird, daß bei Begegnung des jüngsten Kaiserbesuches in der italienischen Hauptstadt der deutschen Kolonie so geringe Verständigung zu seien geworden sei. Das Blatt schreibt dann weiter: „Wir haben ähnliche Klagen dieser Tage ihnen in verschiedenen Blättern gelesen, geben aber auf den Vortrefflichkeiten nur ein, weil die Person des Einwanderers und als einziehende Bürgschaft für die Zuverlässigkeit seiner Mitteilungen bekannt ist, und weil es nicht das erste Mal ist, daß unter den Deutschen Rom nach einem Kaiserbesuch statt der reinen partizipativen Freude eine bedauerliche Verstimmung entsteht. Wir, das heißt die italienische Kolonie, das ist nach Ansicht des Grafen von Lippe-Westphalen gegen die Italiener bestellt und immer bedrohlicher wird, Roosevelt mit seiner letzten Rede, wie schon früher mit seinen Monroe-Reden, nichts anderes bewirken, als seine Landeskunde zur Schaffung einer möglichst starken Flotte zu erzeugen. Der Präsident, als er von der Monroe-Lehre sprach, darauf hingewiesen, daß Amerika zur Sicherstellung dieser Lehre vor allen Dingen darf sein müssen, denn nichts sei eines großen Volkes weniger würdig, als politische Gewalt über ausgewanderte, ohne die Kraft zu haben, sie aufrecht zu erhalten. Die Monroe-Lehre jedoch ist eine Lehre der bloßen Vertheidigung, gegen etwaige Angriffe. Das in obiger Rede enthaltene Programm hingegen ist selbst ein offensives. Nur hat das Jahrhundert, von dem Roosevelt die Abberufung der amerikanischen Herrschaft über den Stillen Ozean erwartet, eben erst angefangen, und niemand kann wissen, was es in seinem Schluß bringt. Vielleicht will Roosevelt mit seiner letzten Rede, wie schon früher mit seinen Monroe-Reden, nichts anderes bewirken, als seine Landeskunde zur Schaffung einer möglichst starken Flotte zu erzeugen. Der Präsident, als er von der Monroe-Lehre sprach, darauf hingewiesen, daß Amerika zur Sicherstellung dieser Lehre vor allen Dingen darf sein müssen, denn nichts sei eines großen Volkes weniger würdig, als politische Gewalt über ausgewanderte, ohne die Kraft zu haben, sie aufrecht zu erhalten. Die Monroe-Lehre jedoch ist eine Lehre der bloßen Vertheidigung, gegen etwaige Angriffe. Das in obiger Rede enthaltene Programm hingegen ist selbst ein offensives. Nur hat das Jahrhundert, von dem Roosevelt die Abberufung der amerikanischen Herrschaft über den Stillen Ozean erwartet, eben erst angefangen, und niemand kann wissen, was es in seinem Schluß bringt. Vielleicht will Roosevelt mit seiner letzten Rede, wie schon früher mit seinen Monroe-Reden, nichts anderes bewirken, als seine Landeskunde zur Schaffung einer möglichst starken Flotte zu erzeugen. Der Präsident, als er von der Monroe-Lehre sprach, darauf hingewiesen, daß Amerika zur Sicherstellung dieser Lehre vor allen Dingen darf sein müssen, denn nichts sei eines großen Volkes weniger würdig, als politische Gewalt über ausgewanderte, ohne die Kraft zu haben, sie aufrecht zu erhalten. Die Monroe-Lehre jedoch ist eine Lehre der bloßen Vertheidigung, gegen etwaige Angriffe. Das in obiger Rede enthaltene Programm hingegen ist selbst ein offensives. Nur hat das Jahrhundert, von dem Roosevelt die Abberufung der amerikanischen Herrschaft über den Stillen Ozean erwartet, eben erst angefangen, und niemand kann wissen, was es in seinem Schluß bringt. Vielleicht will Roosevelt mit seiner letzten Rede, wie schon früher mit seinen Monroe-Reden, nichts anderes bewirken, als seine Landeskunde zur Schaffung einer möglichst starken Flotte zu erzeugen. Der Präsident, als er von der Monroe-Lehre sprach, darauf hingewiesen, daß Amerika zur Sicherstellung dieser Lehre vor allen Dingen darf sein müssen, denn nichts sei eines großen Volkes weniger würdig, als politische Gewalt über ausgewanderte, ohne die Kraft zu haben, sie aufrecht zu erhalten. Die Monroe-Lehre jedoch ist eine Lehre der bloßen Vertheidigung, gegen etwaige Angriffe. Das in obiger Rede enthaltene Programm hingegen ist selbst ein offensives. Nur hat das Jahrhundert, von dem Roosevelt die Abberufung der amerikanischen Herrschaft über den Stillen Ozean erwartet, eben erst angefangen, und niemand kann wissen, was es in seinem Schluß bringt. Vielleicht will Roosevelt mit seiner letzten Rede, wie schon früher mit seinen Monroe-Reden, nichts anderes bewirken, als seine Landeskunde zur Schaffung einer möglichst starken Flotte zu erzeugen. Der Präsident, als er von der Monroe-Lehre sprach, darauf hingewiesen, daß Amerika zur Sicherstellung dieser Lehre vor allen Dingen darf sein müssen, denn nichts sei eines großen Volkes weniger würdig, als politische Gewalt über ausgewanderte, ohne die Kraft zu haben, sie aufrecht zu erhalten. Die Monroe-Lehre jedoch ist eine Lehre der bloßen Vertheidigung, gegen etwaige Angriffe. Das in obiger Rede enthaltene Programm hingegen ist selbst ein offensives. Nur hat das Jahrhundert, von dem Roosevelt die Abberufung der amerikanischen Herrschaft über den Stillen Ozean erwartet, eben erst angefangen, und niemand kann wissen, was es in seinem Schluß bringt. Vielleicht will Roosevelt mit seiner letzten Rede, wie schon früher mit seinen Monroe-Reden, nichts anderes bewirken, als seine Landeskunde zur Schaffung einer möglichst starken Flotte zu erzeugen. Der Präsident, als er von der Monroe-Lehre sprach, darauf hingewiesen, daß Amerika zur Sicherstellung dieser Lehre vor allen Dingen darf sein müssen, denn nichts sei eines großen Volkes weniger würdig, als politische Gewalt über ausgewanderte, ohne die Kraft zu haben, sie aufrecht zu erhalten. Die Monroe-Lehre jedoch ist eine Lehre der bloßen Vertheidigung, gegen etwaige Angriffe. Das in obiger Rede enthaltene Programm hingegen ist selbst ein offensives. Nur hat das Jahrhundert, von dem Roosevelt die Abberufung der amerikanischen Herrschaft über den Stillen Ozean erwartet, eben erst angefangen, und niemand kann wissen, was es in seinem Schluß bringt. Vielleicht will Roosevelt mit seiner letzten Rede, wie schon früher mit seinen Monroe-Reden, nichts anderes bewirken, als seine Landeskunde zur Schaffung einer möglichst starken Flotte zu erzeugen. Der Präsident, als er von der Monroe-Lehre sprach, darauf hingewiesen, daß Amerika zur Sicherstellung dieser Lehre vor allen Dingen darf sein müssen, denn nichts sei eines großen Volkes weniger würdig, als politische Gewalt über ausgewanderte, ohne die Kraft zu haben, sie aufrecht zu erhalten. Die Monroe-Lehre jedoch ist eine Lehre der bloßen Vertheidigung, gegen etwaige Angriffe. Das in obiger Rede enthaltene Programm hingegen ist selbst ein offensives. Nur hat das Jahrhundert, von dem Roosevelt die Abberufung der amerikanischen Herrschaft über den Stillen Ozean erwartet, eben erst angefangen, und niemand kann wissen, was es in seinem Schluß bringt. Vielleicht will Roosevelt mit seiner letzten Rede, wie schon früher mit seinen Monroe-Reden, nichts anderes bewirken, als seine Landeskunde zur Schaffung einer möglichst starken Flotte zu erzeugen. Der Präsident, als er von der Monroe-Lehre sprach, darauf hingewiesen, daß Amerika zur Sicherstellung dieser Lehre vor allen Dingen darf sein müssen, denn nichts sei eines großen Volkes weniger würdig, als politische Gewalt über ausgewanderte, ohne die Kraft zu haben, sie aufrecht zu erhalten. Die Monroe-Lehre jedoch ist eine Lehre der bloßen Vertheidigung, gegen etwaige Angriffe. Das in obiger Rede enthaltene Programm hingegen ist selbst ein offensives. Nur hat das Jahrhundert, von dem Roosevelt die Abberufung der amerikanischen Herrschaft über den Stillen Ozean erwartet, eben erst angefangen, und niemand kann wissen, was es in seinem Schluß bringt. Vielleicht will Roosevelt mit seiner letzten Rede, wie schon früher mit seinen Monroe-Reden, nichts anderes bewirken, als seine Landeskunde zur Schaffung einer möglichst starken Flotte zu erzeugen. Der Präsident, als er von der Monroe-Lehre sprach, darauf hingewiesen, daß Amerika zur Sicherstellung dieser Lehre vor allen Dingen darf sein müssen, denn nichts sei eines großen Volkes weniger würdig, als politische Gewalt über ausgewanderte, ohne die Kraft zu haben, sie aufrecht zu erhalten. Die Monroe-Lehre jedoch ist eine Lehre der bloßen Vertheidigung, gegen etwaige Angriffe. Das in obiger Rede enthaltene Programm hingegen ist selbst ein offensives. Nur hat das Jahrhundert, von dem Roosevelt die Abberufung der amerikanischen Herrschaft über den Stillen Ozean erwartet, eben erst angefangen, und niemand kann wissen, was es in seinem Schluß bringt. Vielleicht will Roosevelt mit seiner letzten Rede, wie schon früher mit seinen Monroe-Reden, nichts anderes bewirken, als seine Landeskunde zur Schaffung einer möglichst starken Flotte zu erzeugen. Der Präsident, als er von der Monroe-Lehre sprach, darauf hingewiesen, daß Amerika zur Sicherstellung dieser Lehre vor allen Dingen darf sein müssen, denn nichts sei eines großen Volkes weniger würdig, als politische Gewalt über ausgewanderte, ohne die Kraft zu haben, sie aufrecht zu erhalten. Die Monroe-Lehre jedoch ist eine Lehre der bloßen Vertheidigung, gegen etwaige Angriffe. Das in obiger Rede enthaltene Programm hingegen ist selbst ein offensives. Nur hat das Jahrhundert, von dem Roosevelt die Abberufung der amerikanischen Herrschaft über den Stillen Ozean erwartet, eben erst angefangen, und niemand kann wissen, was es in seinem Schluß bringt. Vielleicht will Roosevelt mit seiner letzten Rede, wie schon früher mit seinen Monroe-Reden, nichts anderes bewirken, als seine Landeskunde zur Schaffung einer möglichst starken Flotte zu erzeugen. Der Präsident, als er von der Monroe-Lehre sprach, darauf hingewiesen, daß Amerika zur Sicherstellung dieser Lehre vor allen Dingen darf sein müssen, denn nichts sei eines großen Volkes weniger würdig, als politische Gewalt über ausgewanderte, ohne die Kraft zu haben, sie aufrecht zu erhalten. Die Monroe-Lehre jedoch ist eine Lehre der bloßen Vertheidigung, gegen etwaige Angriffe. Das in obiger Rede enthaltene Programm hingegen ist selbst ein offensives. Nur hat das Jahrhundert, von dem Roosevelt die Abberufung der amerikanischen Herrschaft über den Stillen Ozean erwartet, eben erst angefangen, und niemand kann wissen, was es in seinem Schluß bringt. Vielleicht will Roosevelt mit seiner letzten Rede, wie schon früher mit seinen Monroe-Reden, nichts anderes bewirken, als seine Landeskunde zur Schaffung einer möglichst starken Flotte zu erzeugen. Der Präsident, als er von der Monroe-Lehre sprach, darauf hingewiesen, daß Amerika zur Sicherstellung dieser Lehre vor allen Dingen darf sein müssen, denn nichts sei eines großen Volkes weniger würdig, als politische Gewalt über ausgewanderte, ohne die Kraft zu haben, sie aufrecht zu erhalten. Die Monroe-Lehre jedoch ist eine Lehre der bloßen Vertheidigung, gegen etwaige Angriffe. Das in obiger Rede enthaltene Programm hingegen ist selbst ein offensives. Nur hat das Jahrhundert, von dem Roosevelt die Abberufung der amerikanischen Herrschaft über den Stillen Ozean erwartet, eben erst angefangen, und niemand kann wissen, was es in seinem Schluß bringt. Vielleicht will Roosevelt mit seiner letzten Rede, wie schon früher mit seinen Monroe-Reden, nichts anderes bewirken, als seine Landeskunde zur Schaffung einer möglichst starken Flotte zu erzeugen. Der Präsident, als er von der Monroe-Lehre sprach, darauf hingewiesen, daß Amerika zur Sicherstellung dieser Lehre vor allen Dingen darf sein müssen, denn nichts sei eines großen Volkes weniger würdig, als politische Gewalt über ausgewanderte, ohne die Kraft zu haben, sie aufrecht zu erhalten. Die Monroe-Lehre jedoch ist eine Lehre der bloßen Vertheidigung, gegen etwaige Angriffe. Das in obiger Rede enthaltene Programm hingegen ist selbst ein offensives. Nur hat das Jahrhundert, von dem Roosevelt die Abberufung der amerikanischen Herrschaft über den Stillen Ozean erwartet, eben erst angefangen, und niemand kann wissen, was es in seinem Schluß bringt. Vielleicht will Roosevelt mit seiner letzten Rede, wie schon früher mit seinen Monroe-Reden, nichts anderes bewirken, als seine Landeskunde zur Schaffung einer möglichst starken Flotte zu erzeugen. Der Präsident, als er von der Monroe-Lehre sprach, darauf hingewiesen, daß Amerika zur Sicherstellung dieser Lehre vor allen Dingen darf sein müssen, denn nichts sei eines großen Volkes weniger würdig, als politische Gewalt über ausgewanderte, ohne die Kraft zu haben, sie aufrecht zu erhalten. Die Monroe-Lehre jedoch ist eine Lehre der bloßen Vertheidigung, gegen etwaige Angriffe. Das in obiger Rede enthaltene Programm hingegen ist selbst ein offensives. Nur hat das Jahrhundert, von dem Roosevelt die Abberufung der amerikanischen Herrschaft über den Stillen Ozean erwartet, eben erst angefangen, und niemand kann wissen, was es in seinem Schluß bringt. Vielleicht will Roosevelt mit seiner letzten Rede, wie schon früher mit seinen Monroe-Reden, nichts anderes bewirken, als seine Landeskunde zur Schaffung einer möglichst starken Flotte zu erzeugen. Der Präsident, als er von der Monroe-Lehre sprach, darauf hingewiesen, daß Amerika zur Sicherstellung dieser Lehre vor allen Dingen darf sein müssen, denn nichts sei eines großen Volkes weniger würdig, als politische Gewalt über ausgewanderte, ohne die Kraft zu haben, sie aufrecht zu erhalten. Die Monroe-Lehre jedoch ist eine Lehre der bloßen Vertheidigung, gegen etwaige Angriffe. Das in obiger Rede enthaltene Programm hingegen ist selbst ein offensives. Nur hat das Jahrhundert, von dem Roosevelt die Abberufung der amerikanischen Herrschaft über den Stillen Ozean erwartet, eben erst angefangen, und niemand kann wissen, was es in seinem Schluß bringt. Vielleicht will Roosevelt mit seiner letzten Rede, wie schon früher mit seinen Monroe-Reden, nichts anderes bewirken, als seine Landeskunde zur Schaffung einer möglichst starken Flotte zu erzeugen. Der Präsident, als er von der Monroe-Lehre sprach, darauf hingewiesen, daß Amerika zur Sicherstellung dieser Lehre vor allen Dingen darf sein müssen, denn nichts sei eines großen Volkes weniger würdig, als politische Gewalt über ausgewanderte, ohne die Kraft zu haben, sie aufrecht zu erhalten. Die Monroe-Lehre jedoch ist eine Lehre der bloßen Vertheidigung, gegen etwaige Angriffe. Das in obiger Rede enthaltene Programm hingegen ist selbst ein offensives. Nur hat das Jahrhundert, von dem Roosevelt die Abberufung der amerikanischen Herrschaft über den Stillen Ozean erwartet, eben erst angefangen, und niemand kann wissen, was es in seinem Schluß bringt. Vielleicht will Roosevelt mit seiner letzten Rede, wie schon früher mit seinen Monroe-Reden, nichts anderes bewirken, als seine Landeskunde zur Schaffung einer möglichst starken Flotte zu erzeugen. Der Präsident, als er von der Monroe-Lehre sprach, darauf hingewiesen, daß Amerika zur Sicherstellung dieser Lehre vor allen Dingen darf sein müssen, denn nichts sei eines großen Volkes weniger würdig, als politische Gewalt über ausgewanderte, ohne die Kraft zu haben, sie aufrecht zu erhalten. Die Monroe-Lehre jedoch ist eine Lehre der bloßen Vertheidigung, gegen etwaige Angriffe. Das in obiger Rede enthaltene Programm hingegen ist selbst ein offensives. Nur hat das Jahrhundert, von dem Roosevelt die Abberufung der amerikanischen Herrschaft über den Stillen Ozean erwartet, eben erst angefangen, und niemand kann wissen, was es in seinem Schluß bringt. Vielleicht will Roosevelt mit seiner letzten Rede, wie schon früher mit seinen Monroe-Reden, nichts anderes bewirken, als seine Landeskunde zur Schaffung einer möglichst starken Flotte zu erzeugen. Der Präsident, als er von der Monroe-Lehre sprach, darauf hingewiesen, daß Amerika zur Sicherstellung dieser Lehre vor allen Dingen darf sein müssen, denn nichts sei eines großen Volkes weniger würdig, als politische Gewalt über ausgewanderte, ohne die Kraft zu haben, sie aufrecht zu erhalten. Die Monroe-Lehre jedoch ist eine Lehre der bloßen Vertheidigung, gegen etwaige Angriffe. Das in obiger Rede enthaltene Programm hingegen ist selbst ein offensives. Nur hat das Jahrhundert, von dem Roosevelt die Abberufung der amerikanischen Herrschaft über den Stillen Ozean erwartet, eben erst angefangen, und niemand kann wissen, was es in seinem Schluß bringt. Vielleicht will Roosevelt mit seiner letzten Rede, wie schon früher



obwohl nicht völlig fit, bis auf beitreibende Lungen zu "Gastin" auslaufen konnte und wichtige Spiele wie „Babbel“ und „Käsebo“ unter sich lieg. Nach diesem Rennen ist es mehrheitlich, dass die Einheitspartie Stute ihr Engagement in Wien erhält. — X.

#### Dubball- und athletische Sparte.

○ Mitglieder des 7. Stützungsvereins des Mittweidaer Ballspiel-Klubs haben auf dem Sportplatz Mittweida zahlreiche sportliche Veranstaltungen, nun, deren Ergebnisse schon vorliegen sind: Dubball-Meisterschaft zwischen den beiden Mannschaften des Mittweidaer Ballspiel-Klubs und des Elsterauer „Weder“, welche mit 4:0 in Gänze „Wader“ gewonnen. Die Mittweidaer Mannschaften, vertreten durch den Verein „Sparta“ („Wadern“) und den Leipziger „Wader“, feierten im Auspontinen legte zu sein. „Wader“ war das Spielfeld infolge des herden Regens in sehr schädigendem Zustand, so dass das Spiel erneut wurde. Das Dubball-Spiel zwischen „Wader“ 2. Platz und der 2. Spartenliga erreichte 2. Platz. — Athletische Wettkämpfe: I. 100 m Sprintwettbewerb: 1. Sieger vom Leipziger Ballspiel-Klub in 11"., 2. Sieger vom Verein für Bewegungsspiele Leipzig mit 12.11 m., 2. Quo vom Leipziger Ballspiel-Klub „Wader“; III. 100 m. Wallrunden: 1. W. Weller vom Verein für Bewegungsspiele Leipzig in 3.05, 2. von Unger vom Mittweidaer Ballspiel-Klub, 3. Zweite vom Leipziger Ballspiel-Klub; IV. 300 m.-Hindernislauf: 1. W. Weller vom Verein für Bewegungsspiele Leipzig, 2. Bruno vom Leipziger Ballspiel-Klub; V. Staffellaufrennen über 400 m.: 1. Mittweider Ballspiel-Klub; 2. Verein für Bewegungsspiele Leipzig.

\* Von „Wader“-Sportpark „Wader“ zweite Mannschaft holt am Sonntag im Verbands-Spiel 2. Ränge mit 2:1 über die erste „Sparta-Wadern“. Nachdem sie keine, besiegten Spiel ließte, „Wader“ zweite Mannschaft bringt die zweite des Leipziger Sport-Klubs von 1901 überlegen mit 7:3.

○ Von Leipziger Sportplatz. Der nächste Samstag bringt ein Duell des Leipziger Fußball-Klubs mit dem Leipziger Verein für Bewegungsspiele in der vorherigen Runde der Meisterschaft des Deutschen Fußball-Bundes. Zeptner ist der Verantwortliche des Tisches. Die Spartenmeisterschaft der Bunde zur Unterstützung von deinen Schiedsrichtern den Sporttag freilassen für dieses Wettkampf zur Verfügung stehen. Das Spiel beginnt um 4 Uhr.

#### Vermischtes.

○ Altenburg, 12. Mai. Die Begründer sind in den letzten Tagen der altenenburg-pfälzischen Grenze sonst seit geraumer Zeit nur waren Panzerlage geworden. Doch bilden sie sich doch mit Vorliebe auf, weil eine Abwehrstellung über die Grenze sehr begrenzt von Nutzen geht. Und als geschehen werden sie ja öfter einmal. Auch gehen sollten sie, nachdem sie seit Ende April die Pflege um Pflege am sicher gemacht haben, wieder einmal abgedreht werden. Aber die Polizei hatte keine Wahl über etwa 60 Mann harfe braune Böschungen. Deshalb wurde die frontale Bewehrung von Pong zu Hülle gewusst, und dieser gelang es, mit Hilfe ihrer Freunde die Begründer zur Abreise zu bewegen. Gemessen der altenenburgischen Größe des Gebirgs, also kaum 200 Schritte vom äußersten Lagerplatz, wurde wiederum Halt gemacht, und nun ist es an der höchsten Polizei, die Begründer abermals über die Grenze zu treiben.

— Magdeburg, 12. Mai. Ein Familientragödie hat die heute vorzeitig in einem Raum der Ottonebergstraße abgespielt. Die Schwarmfrau Bartels erdrückte auf Verjüngung über den betroffenen Tod des 18-jährigen Mannes ihre vierjährige Tochter und erkrankte ihr empfängnis bedroht im Wasserfall. Schließlich erbrachte die ungünstige Frau sich jedoch an der Türlinde. Der an Gehirnentzündung erkrankte Chemann Bartels wurde in ein Krankenhaus gebracht.

= Über den Ritt des Venustiano Crisostomo Salomann durch Centralasien, worüber wir Ihnen berichten, in den Angehörigen des kleinen Heeres aus Bad Ying Tun, 20 Kilometer östlich von Shih-Nanfu in Schauki, unter dem 2. Februar ein Bericht zugegangen: „Ich bin jetzt bereit noch nach Shih-Manfu zu reisen, hier geblichen, denn so ein entzückendes Asien wird in dem Land so oben China selten geben. Es geht mir vorzüglich, ich fühle mich außerordentlich wohl und bin dem großen Schiff daran, das mir Gelegenheit gegeben hat, diesen Ort auszuführen. Mein Dienst Daiting wird alle Tage fetter. Die australische Stute, welche in Deutschland als Reitpferd über 1500 £ und mehr wert

ist, bewährt sich hier nicht, und ich lasse mehr und mehr eingesenken, dass der mongolische Pony ein bedeutend höheres Material ist, als unser hochgezogene Pferd. Von meiner Seite sprach man in Beifall, dass es von einem „leichten Gaul“, und jeder Tag beweist mir, dass meine beiden ruppigen Ponies, von denen der eine einen offenen Widerrist und der andere eine gebogene Hornspalte hat, viel besser anhalten und für meine Zwecke viel geeigneter sind, als das große, edle Pferd. Pferdunfall bis zu 100 liegt weggetragen, pro Tag etwa 1½ Tag (7-8 £), was für zwei Menschen und drei Tiere genügt nicht viel ist. Hier bin ich als offizielle Persönlichkeit untergekommen, wohne im Abteilungsquartier für reisende Mandarinen, und der Name hat mir zu Mitleid und Ehre ein Titel von 20 Gangen geschenkt, und wo ich gehe und siehe, wünschen einige dienstbefreiende Chinesen um mich herum, alle natürlich morgen früh auf das Trümmerfeld spazierend. Denn diese alte Sitten ist hier noch verbreiter, als bei uns zu Hause. Der Oberhaupt hat mir versprochen, dass ein Amerikaner hier etwas längere Toffold gegeben hätte. Da der wird morgen bei mir Angen machen! Deutlich ist große Reinigung, ich habe einen berühmten Pab gekommen, ruhe die Wasser und läuft. Die Taschen meines Rades habe ich kurz entflossen mit Satteltaschen und zwisch verarbeitet. Soden sieht es ja nicht aus, aber es hält.“

— Berlin, 12. Mai. Der Millionenprojekt der Gräfin Bonaparte gegen ihren Vater, den König von Belgien, wird Ende Mai stattfinden. Gestern überreichten die Reichsbambole Janion und Rama die Pläne, welche die Herausgabe von 17 Millionen Mark fordert.

— Eröffnung eines punischen Arsenals. Am der Höhe des Kriegsmuseums von Karthago wurden 1500 Steinfiguren und 2000 Schleuderwurzeln und gebrauchter Erde entdeckt. Man hat es bisher mit einer Münzfundstelle oder einer Stadt des Deutschen Fußballs - Borussia, Zeppelins und der Befreiung des Kaiserreichs. Die Spuren der Zerstörung dort sind von der Unterführung von deinen Schleuderwurzen den Sportplatz teilweise für dieses Wettkampf zur Verfügung gestellt.

— Ein Passeur unter den Lokomotiven. Als der Wachmann eines von Werdau nach Petersberg gehenden Zuges dieser Tage auf der Station Zopp der Sachsenischen Bahn seine Lokomotive lärmte, entdeckte er auf dem Verstärkungskreuz des den Reisenden der Lokomotive tragen den Rahmen einen blinden Passeur. Es war ein Bauer aus dem Kreise Dörritz, der auf die Weile ein Brot aus dem Petersberg mitnahm wollte. Er hatte, wie er sagte, keinen gefärbten Zin auf der Station Rößl eingekommen, und behauptete, als Passeur unter der Lokomotive das ganze russische Eisenbahnen kennen gelernt zu haben. Auf der Sachsenischen Bahn hatte er unter der Lokomotive eine Fahrt bis zum Tod gemacht und seit dann unter der Lokomotive nach der Heimat zurückgefahrt. Er treibt diesen blauen Kleidet schon seit einigen Jahren und ich, worüber er sich selbst wandern müsse, jetzt zum ersten Male erkannt worden. Er habe diesmal die Reise nach China machen wollen, da er nun zu seinem Bedauern aufgehoben müsse; er wolle aber, seine Abfahrt doch noch verwirklichen und unter der Lokomotive zu den alten Kästen von Chins anlangen zu können. Der merkwürdige Weltreisende wurde dem Gerichte übergeben.

— Konstantinopel, 12. Mai. Infolge mehrerer in Tantia, zwischen Kairo und Alexandria vorgenommener Pferdfälle hat der Sanitätsrat für die Herkunft aus empfängnis bedrohten im Wasserfall. Schließlich erbrachte die ungünstige Frau sich jedoch an der Türlinde. Der an Gehirnentzündung erkrankte Chemann Bartels wurde in ein Krankenhaus gebracht.

= Über den Ritt des Venustiano Crisostomo Salomann durch Centralasien, worüber wir Ihnen berichten, in den Angehörigen des kleinen Heeres aus Bad Ying Tun, 20 Kilometer östlich von Shih-Nanfu in Schauki, unter dem 2. Februar ein Bericht zugegangen: „Ich bin jetzt bereit noch nach Shih-Manfu zu reisen, hier geblichen, denn so ein entzückendes Asien wird in dem Land so oben China selten geben. Es geht mir vorzüglich, ich fühle mich außerordentlich wohl und bin dem großen Schiff daran, das mir Gelegenheit gegeben hat, diesen Ort auszuführen. Mein Dienst Daiting wird alle Tage fetter. Die australische Stute, welche in Deutschland als Reitpferd über 1500 £ und mehr wert

ist, bewährt sich hier nicht, und ich lasse mehr und mehr eingesenken, dass der mongolische Pony ein bedeutend höheres Material ist, als unser hochgezogene Pferd. Von meiner Seite sprach man in Beifall, dass es von einem „leichten Gaul“, und jeder Tag beweist mir, dass meine beiden ruppigen Ponies, von denen der eine einen offenen Widerrist und der andere eine gebogene Hornspalte hat, viel besser anhalten und für meine Zwecke viel geeigneter sind, als das große, edle Pferd. Pferdunfall bis zu 100 liegt weggetragen, pro Tag etwa 1½ Tag (7-8 £), was für zwei Menschen und drei Tiere genügt nicht viel ist. Hier bin ich als offizielle Persönlichkeit untergekommen, wohne im Abteilungsquartier für reisende Mandarinen, und der Name hat mir zu Mitleid und Ehre ein Titel von 20 Gangen geschenkt, und wo ich gehe und siehe, wünschen einige dienstbefreiende Chinesen um mich herum, alle natürlich morgen früh auf das Trümmerfeld spazierend. Denn diese alte Sitten ist hier noch verbreiter, als bei uns zu Hause. Der Oberhaupt hat mir versprochen, dass ein Amerikaner hier etwas längere Toffold gegeben hätte. Da der wird morgen bei mir Angen machen! Deutlich ist große Reinigung, ich habe einen berühmten Pab gekommen, ruhe die Wasser und läuft. Die Taschen meines Rades habe ich kurz entflossen mit Satteltaschen und zwisch verarbeitet. Soden sieht es ja nicht aus, aber es hält.“

— Berlin, 12. Mai. Der Millionenprojekt der Gräfin Bonaparte gegen ihren Vater, den König von Belgien, wird Ende Mai stattfinden. Gestern überreichten die Reichsbambole Janion und Rama die Pläne, welche die Herausgabe von 17 Millionen Mark fordert.

— Eröffnung eines punischen Arsenals. Am der Höhe des Kriegsmuseums von Karthago wurden 1500 Steinfiguren und 2000 Schleuderwurzeln und gebrauchter Erde entdeckt. Man hat es bisher mit einer Münzfundstelle oder einer Stadt des Deutschen Fußballs - Borussia, Zeppelins und der Befreiung des Kaiserreichs. Die Spuren der Zerstörung dort sind von der Unterführung von deinen Schleuderwurzen den Sportplatz teilweise für dieses Wettkampf zur Verfügung gestellt.

— Ein Passeur unter den Lokomotiven. Als der Wachmann eines von Werdau nach Petersberg gehenden Zuges dieser Tage auf der Station Zopp der Sachsenischen Bahn seine Lokomotive lärmte, entdeckte er auf dem Verstärkungskreuz des den Reisenden der Lokomotive tragen den Rahmen einen blinden Passeur. Es war ein Bauer aus dem Kreise Dörritz, der auf die Weile ein Brot aus dem Petersberg mitnahm wollte. Er hatte, wie er sagte, keinen gefärbten Zin auf der Station Rößl eingekommen, und behauptete, als Passeur unter der Lokomotive das ganze russische Eisenbahnen kennen gelernt zu haben. Auf der Sachsenischen Bahn hatte er unter der Lokomotive eine Fahrt bis zum Tod gemacht und seit dann unter der Lokomotive nach der Heimat zurückgefahrt. Er treibt diesen blauen Kleidet schon seit einigen Jahren und ich, worüber er sich selbst wandern müsse, jetzt zum ersten Male erkannt worden. Er habe diesmal die Reise nach China machen wollen, da er nun zu seinem Bedauern aufgehoben müsse; er wolle aber, seine Abfahrt doch noch verwirklichen und unter der Lokomotive zu den alten Kästen von Chins anlangen zu können. Der merkwürdige Weltreisende wurde dem Gerichte übergeben.

— Konstantinopel, 12. Mai. Infolge mehrerer in Tantia, zwischen Kairo und Alexandria vorgenommener Pferdfälle hat der Sanitätsrat für die Herkunft aus empfängnis bedrohten im Wasserfall. Schließlich erbrachte die ungünstige Frau sich jedoch an der Türlinde. Der an Gehirnentzündung erkrankte Chemann Bartels wurde in ein Krankenhaus gebracht.

= Über den Ritt des Venustiano Crisostomo Salomann durch Centralasien, worüber wir Ihnen berichten, in den Angehörigen des kleinen Heeres aus Bad Ying Tun, 20 Kilometer östlich von Shih-Nanfu in Schauki, unter dem 2. Februar ein Bericht zugegangen: „Ich bin jetzt bereit noch nach Shih-Manfu zu reisen, hier geblichen, denn so ein entzückendes Asien wird in dem Land so oben China selten geben. Es geht mir vorzüglich, ich fühle mich außerordentlich wohl und bin dem großen Schiff daran, das mir Gelegenheit gegeben hat, diesen Ort auszuführen. Mein Dienst Daiting wird alle Tage fetter. Die australische Stute, welche in Deutschland als Reitpferd über 1500 £ und mehr wert

ist, bewährt sich hier nicht, und ich lasse mehr und mehr eingesenken, dass der mongolische Pony ein bedeutend höheres Material ist, als unser hochgezogene Pferd. Von meiner Seite sprach man in Beifall, dass es von einem „leichten Gaul“, und jeder Tag beweist mir, dass meine beiden ruppigen Ponies, von denen der eine einen offenen Widerrist und der andere eine gebogene Hornspalte hat, viel besser anhalten und für meine Zwecke viel geeigneter sind, als das große, edle Pferd. Pferdunfall bis zu 100 liegt weggetragen, pro Tag etwa 1½ Tag (7-8 £), was für zwei Menschen und drei Tiere genügt nicht viel ist. Hier bin ich als offizielle Persönlichkeit untergekommen, wohne im Abteilungsquartier für reisende Mandarinen, und der Name hat mir zu Mitleid und Ehre ein Titel von 20 Gangen geschenkt, und wo ich gehe und siehe, wünschen einige dienstbefreiende Chinesen um mich herum, alle natürlich morgen früh auf das Trümmerfeld spazierend. Denn diese alte Sitten ist hier noch verbreiter, als bei uns zu Hause. Der Oberhaupt hat mir versprochen, dass ein Amerikaner hier etwas längere Toffold gegeben hätte. Da der wird morgen bei mir Angen machen! Deutlich ist große Reinigung, ich habe einen berühmten Pab gekommen, ruhe die Wasser und läuft. Die Taschen meines Rades habe ich kurz entflossen mit Satteltaschen und zwisch verarbeitet. Soden sieht es ja nicht aus, aber es hält.“

— Berlin, 12. Mai. Der Millionenprojekt der Gräfin Bonaparte gegen ihren Vater, den König von Belgien, wird Ende Mai stattfinden. Gestern überreichten die Reichsbambole Janion und Rama die Pläne, welche die Herausgabe von 17 Millionen Mark fordert.

— Eröffnung eines punischen Arsenals. Am der Höhe des Kriegsmuseums von Karthago wurden 1500 Steinfiguren und 2000 Schleuderwurzeln und gebrauchter Erde entdeckt. Man hat es bisher mit einer Münzfundstelle oder einer Stadt des Deutschen Fußballs - Borussia, Zeppelins und der Befreiung des Kaiserreichs. Die Spuren der Zerstörung dort sind von der Unterführung von deinen Schleuderwurzen den Sportplatz teilweise für dieses Wettkampf zur Verfügung gestellt.

— Ein Passeur unter den Lokomotiven. Als der Wachmann eines von Werdau nach Petersberg gehenden Zuges dieser Tage auf der Station Zopp der Sachsenischen Bahn seine Lokomotive lärmte, entdeckte er auf dem Verstärkungskreuz des den Reisenden der Lokomotive tragen den Rahmen einen blinden Passeur. Es war ein Bauer aus dem Kreise Dörritz, der auf die Weile ein Brot aus dem Petersberg mitnahm wollte. Er hatte, wie er sagte, keinen gefärbten Zin auf der Station Rößl eingekommen, und behauptete, als Passeur unter der Lokomotive das ganze russische Eisenbahnen kennen gelernt zu haben. Auf der Sachsenischen Bahn hatte er unter der Lokomotive eine Fahrt bis zum Tod gemacht und seit dann unter der Lokomotive nach der Heimat zurückgefahrt. Er treibt diesen blauen Kleidet schon seit einigen Jahren und ich, worüber er sich selbst wandern müsse, jetzt zum ersten Male erkannt worden. Er habe diesmal die Reise nach China machen wollen, da er nun zu seinem Bedauern aufgehoben müsse; er wolle aber, seine Abfahrt doch noch verwirklichen und unter der Lokomotive zu den alten Kästen von Chins anlangen zu können. Der merkwürdige Weltreisende wurde dem Gerichte übergeben.

— Konstantinopel, 12. Mai. Infolge mehrerer in Tantia, zwischen Kairo und Alexandria vorgenommener Pferdfälle hat der Sanitätsrat für die Herkunft aus empfängnis bedrohten im Wasserfall. Schließlich erbrachte die ungünstige Frau sich jedoch an der Türlinde. Der an Gehirnentzündung erkrankte Chemann Bartels wurde in ein Krankenhaus gebracht.

= Über den Ritt des Venustiano Crisostomo Salomann durch Centralasien, worüber wir Ihnen berichten, in den Angehörigen des kleinen Heeres aus Bad Ying Tun, 20 Kilometer östlich von Shih-Nanfu in Schauki, unter dem 2. Februar ein Bericht zugegangen: „Ich bin jetzt bereit noch nach Shih-Manfu zu reisen, hier geblichen, denn so ein entzückendes Asien wird in dem Land so oben China selten geben. Es geht mir vorzüglich, ich fühle mich außerordentlich wohl und bin dem großen Schiff daran, das mir Gelegenheit gegeben hat, diesen Ort auszuführen. Mein Dienst Daiting wird alle Tage fetter. Die australische Stute, welche in Deutschland als Reitpferd über 1500 £ und mehr wert

ist, bewährt sich hier nicht, und ich lasse mehr und mehr eingesenken, dass der mongolische Pony ein bedeutend höheres Material ist, als unser hochgezogene Pferd. Von meiner Seite sprach man in Beifall, dass es von einem „leichten Gaul“, und jeder Tag beweist mir, dass meine beiden ruppigen Ponies, von denen der eine einen offenen Widerrist und der andere eine gebogene Hornspalte hat, viel besser anhalten und für meine Zwecke viel geeigneter sind, als das große, edle Pferd. Pferdunfall bis zu 100 liegt weggetragen, pro Tag etwa 1½ Tag (7-8 £), was für zwei Menschen und drei Tiere genügt nicht viel ist. Hier bin ich als offizielle Persönlichkeit untergekommen, wohne im Abteilungsquartier für reisende Mandarinen, und der Name hat mir zu Mitleid und Ehre ein Titel von 20 Gangen geschenkt, und wo ich gehe und siehe, wünschen einige dienstbefreiende Chinesen um mich herum, alle natürlich morgen früh auf das Trümmerfeld spazierend. Denn diese alte Sitten ist hier noch verbreiter, als bei uns zu Hause. Der Oberhaupt hat mir versprochen, dass ein Amerikaner hier etwas längere Toffold gegeben hätte. Da der wird morgen bei mir Angen machen! Deutlich ist große Reinigung, ich habe einen berühmten Pab gekommen, ruhe die Wasser und läuft. Die Taschen meines Rades habe ich kurz entflossen mit Satteltaschen und zwisch verarbeitet. Soden sieht es ja nicht aus, aber es hält.“

— Berlin, 12. Mai. Der Millionenprojekt der Gräfin Bonaparte gegen ihren Vater, den König von Belgien, wird Ende Mai stattfinden. Gestern überreichten die Reichsbambole Janion und Rama die Pläne, welche die Herausgabe von 17 Millionen Mark fordert.

— Eröffnung eines punischen Arsenals. Am der Höhe des Kriegsmuseums von Karthago wurden 1500 Steinfiguren und 2000 Schleuderwurzeln und gebrauchter Erde entdeckt. Man hat es bisher mit einer Münzfundstelle oder einer Stadt des Deutschen Fußballs - Borussia, Zeppelins und der Befreiung des Kaiserreichs. Die Spuren der Zerstörung dort sind von der Unterführung von deinen Schleuderwurzen den Sportplatz teilweise für dieses Wettkampf zur Verfügung gestellt.

— Ein Passeur unter den Lokomotiven. Als der Wachmann eines von Werdau nach Petersberg gehenden Zuges dieser Tage auf der Station Zopp der Sachsenischen Bahn seine Lokomotive lärmte, entdeckte er auf dem Verstärkungskreuz des den Reisenden der Lokomotive tragen den Rahmen einen blinden Passeur. Es war ein Bauer aus dem Kreise Dörritz, der auf die Weile ein Brot aus dem Petersberg mitnahm wollte. Er hatte, wie er sagte, keinen gefärbten Zin auf der Station Rößl eingekommen, und behauptete, als Passeur unter der Lokomotive das ganze russische Eisenbahnen kennen gelernt zu haben. Auf der Sachsenischen Bahn hatte er unter der Lokomotive eine Fahrt bis zum Tod gemacht und seit dann unter der Lokomotive nach der Heimat zurückgefahrt. Er treibt diesen blauen Kleidet schon seit einigen Jahren und ich, worüber er sich selbst wandern müsse, jetzt zum ersten Male erkannt worden. Er habe diesmal die Reise nach China machen wollen, da er nun zu seinem Bedauern aufgehoben müsse; er wolle aber, seine Abfahrt doch noch verwirklichen und unter der Lokomotive zu den alten Kästen von Chins anlangen zu können. Der merkwürdige Weltreisende wurde dem Gerichte übergeben.

— Konstantinopel, 12. Mai. Infolge mehrerer in Tantia, zwischen Kairo und Alexandria vorgenommener Pferdfälle hat der Sanitätsrat für die Herkunft aus empfängnis bedrohten im Wasserfall. Schließlich erbrachte die ungünstige Frau sich jedoch an der Türlinde. Der an Gehirnentzündung erkrankte Chemann Bartels wurde in ein Krankenhaus gebracht.

= Über den Ritt des Venustiano Crisostomo Salomann durch Centralasien, worüber wir Ihnen berichten, in den Angehörigen des kleinen Heeres aus Bad Ying Tun, 20 Kilometer östlich von Shih-Nanfu in Schauki, unter dem 2. Februar ein Bericht zugegangen: „Ich bin jetzt bereit noch nach Shih-Manfu zu reisen, hier geblichen, denn so ein entzückendes Asien wird in dem Land so oben China selten geben. Es geht mir vorzüglich, ich fühle mich außerordentlich wohl und bin dem großen Schiff daran, das mir Gelegenheit gegeben hat, diesen Ort auszuführen. Mein Dienst Daiting wird alle Tage fetter. Die australische Stute, welche in Deutschland als Reitpferd über 1500 £ und mehr wert

ist, bewährt sich hier nicht, und ich lasse mehr und mehr eingesenken, dass der mongolische Pony ein bedeutend höheres Material ist, als unser hochgezogene Pferd. Von meiner Seite sprach man in Beifall, dass es von einem „leichten Gaul“, und jeder Tag beweist mir, dass meine beiden ruppigen Ponies, von denen der eine einen offenen Widerrist und der andere eine gebogene Hornspalte hat, viel besser anhalten und für meine Zwecke viel geeigneter sind, als das große, edle Pferd. Pferdunfall bis zu 100 liegt weggetragen, pro Tag etwa 1½ Tag (7-8 £), was für zwei Menschen und drei Tiere genügt nicht viel ist. Hier bin ich als offizielle Persönlichkeit untergekommen, wohne im Abteilungsquartier für reisende Mandarinen, und der Name hat mir zu Mitleid und Ehre ein Titel von 20 Gangen geschenkt, und wo ich gehe und siehe, wünschen einige dienstbefreiende Chinesen um mich herum, alle natürlich morgen früh auf das Trümmerfeld spazierend. Denn diese alte Sitten ist hier noch verbreiter, als bei uns zu Hause. Der Oberhaupt hat mir versprochen, dass ein Amerikaner hier etwas längere Toffold gegeben hätte. Da der wird morgen bei mir Angen machen! Deutlich ist große Reinigung, ich habe einen berühmten Pab gekommen, ruhe die Wasser und läuft. Die Tas







